



---

## Deutsch-Namibische Gesellschaft e.V.

Göttingen / Bonn; Februar 2026

### Aktuelles aus der Welt der Deutsch–Namibischen-Gesellschaft

Liebe Mitglieder und Unterstützer der Deutsch – Namibischen Gesellschaft;

liebe Freunde Namibias;

nach einem auch für Sie / Euch hoffentlich guten Start in das Jahr 2026 kommen wir wieder zur „Alltagsarbeit“ der DNG und damit der ersten Ausgabe von DNG-Aktuell 2026.

Bereits nach wenigen Wochen des neuen Jahres – am 29. Januar – folgte die DNG einer **Einladung der Führungsakademie der Bundeswehr** in Hamburg zur Teilnahme an der Verabschiedung von **Oberstleutnant Martha Somes** und **Oberstleutnant Fanuel Kavari** aus Namibia zum Ende ihrer Teilnahme an dem Internationalen Generalstabslehrgang der Akademie. Im Rahmen eines großen Empfangs in Anwesenheit des Botschafters von Namibia, S.E. Jerobeam Shaanika, präsentierten wir die DNG mit der bekannten DNG-Wanderausstellung einem großen Publikum in den Räumlichkeiten der BW-Akademie.

**Wir erinnern uns:** im Rahmen des letzten DNG-Seminars im Oktober 2025 berichtete Prof. Böllinghaus von der Bundesanstalt für Materialforschung über die vielen völlig fremde Welt eines eminent wichtigen Sektors der Wasserstoffproduktion, nämlich der speziellen Schweißverfahren zum Aufbau der Produktions- und Transportanlagen für Wasserstoff. Prof. Böllinghaus erläuterte, warum es kaum einen Sektor der industriellen Fertigung – damit auch dem Bau der Anlagen für Grünen Wasserstoff – gibt, der ohne ein spezifisches Schweißverfahren auskomme. Angesichts der enormen Bedeutung des „richtigen“ Schweißens in der Industrie arbeitet Prof. Böllinghaus zugleich am Aufbau eines Instituts zur Ausbildung und Zertifizierung von Schweißern in Namibia. Nun ist es soweit:

**„Deutsche Schweißkunst wird in Namibia gelehrt“:** mit dieser Schlagzeile berichtete die Allgemeine Zeitung im Dezember 2025 über die offizielle Eröffnung des Trainingszentrums für Schweißer in Namibia / Welding Training Center in Windhuk. Betrieben wird die Ausbildungsstätte vom namibischen Arm der Deutschen Gesellschaft für Schweißtechnik International, einer seit 1999 bestehenden gemeinnützigen Organisation des Deutschen Verbandes für Schweißen (DVS). Das neue Zentrum ist bei dem „International Institute of

Welding / IIW“ akkreditiert und bildet nach dessen internationalen Standards aus. Das Zentrum kommt zur richtigen Zeit, denn Namibia verstärkt seine industrielle Aktivitäten in den Sektoren Öl, Gas und Grüner Wasserstoff, wofür nach internationalen Standards ausgebildete Namibier dringend gebraucht werden. Deutschland leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Transfer von Wissen und Technologie in Sektoren, die für die Entwicklung der Industrie Namibias unverzichtbar sind. Ein Beispiel von vielen, wie Unterstützung aus Deutschland zur wirtschaftlichen Entwicklung Namibias beiträgt.

**Namibias Energiesektor in Bewegung:** seit ihrem Amtsantritt hat Präsidentin Netumbo Nandi-Ndaitwah die Bedeutung von Öl, Gas und des nuklearen Sektors in den Mittelpunkt ihrer Energie- und Industriepolitik gestellt. Grüner Wasserstoff findet bei ihr nicht mehr die gleiche Beachtung wie bei ihrem Vorgänger Geingob. **Konkrete Folgen werden sichtbar:** nach der bereits im März 2025 erfolgten Ankündigung, dass die Zuständigkeit für den Öl- und Gassektor in das Präsidialamt verlegt werden sollte, folgte im November 2025 die Konkretisierung: der damalige Minister für Bergbau und Energie Kapofi kündigte den Aufbau einer „**Upstream Petroleum Unit / UPU**“ als zukünftige Regulierungs- und Aufsichtsbehörde für den Öl- und Gassektor an. Die Behörde werde dem Präsidialamt zugeordnet, womit die Zuständigkeit für Gas und Öl von dem bisher zuständigen Ministerium der direkten und alleinigen Zuständigkeit der Präsidentin unterstellt werde. So sieht es die Änderung der 'Petroleum Bill' vor, die Anfang Februar 2026 erstmals im Parlament zur Debatte stand. Die Konzentration der Kontrolle über diesen korruptionsanfälligen Wirtschaftssektor in den Händen der Präsidentin stieß im Parlament und gesellschaftlichen Organisationen auf heftige Kritik. Es wird mit Nachdruck vor den Gefahren des Missbrauchs einer solch alleinigen Machtstellung gewarnt. So sieht selbst Henning Melber, früheres langjähriges SWAPO-Mitglied und politischer Kenner der namibischen Innenpolitik in dieser Entwicklung ein Zeichen zunehmend autokratischer Regierungsführung.

Zugleich treibt die Präsidentin die Entwicklung Namibias „**Mit aller Macht zur Atommacht**“ voran – so die Journalistin Brigitte Weidlich in der AZ vor einigen Monaten. So ist im neuen 6. Nationalen Entwicklungsplan erstmals die Entwicklung der Kernkraft festgeschrieben. Ein 'Nukleares Institut' soll zur Forschung und Realisierung der Weiterverarbeitung von Uran über die derzeitige Produktion von sog. „Yellow Cake“ hinaus entstehen, welches die Grundlage für ein namibisches Atomkraftprogramm mit kleineren Kernreaktoren und Nutzung im medizinischen Bereich sein sollte. Präsidentin Nandi-Ndaitwah wirbt seit vielen Jahren für die Nutzung der namibischen Uranvorkommen für ein Kernkraftwerk in Namibia.

Besonders interessant sind in diesem Kontext die **Aktivitäten Russlands:** nicht nur, dass sich eine russische Firma seit längerem intensiv um eine Lizenz zum Uranabbau im östlichen Namibia bemüht, sondern dass auch der russische Atomkonzern Rosatom seine Bereitschaft zur Unterstützung bei einem namibischen Nuklearkraftwerk bekundet. Dies alles sicher ein Thema beim Besuch der **NAM-Außenministerin Ashipala-Musavyi in Russland** Mitte Januar 2026 im Rahmen einer Tagung der Kommission für Handel, wirtschaftliche, wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit beider Länder. AM Lawrow bekräftigte das russische Interesse an geologischer Erkundung sowie Gewinnung von Rohstoffen und bestätigte Gespräche von Rosatom mit Namibia.

Lawrow lobte in seiner Presseerklärung die SWAPO-Unterstützung von Februar 2024 für ein von Putins Partei „Einiges Russland“ initiiertes „Forum der Unterstützer des Kampfes gegen moderne Formen des Neokolonialismus“ und bekräftigte den gemeinsamen **Kampf von Russland und Namibia gegen Nationalsozialismus und Neokolonialismus**. Eine wahrlich steile These angesichts Russlands brutaler Diktatur, der russischen Geschichte voller Eroberungen nicht-russischer Gebiete und natürlich des russischen Krieges zur Vernichtung der Ukraine.

Die beiden **Organisationen von Herero und Nama** „Ovaherero Traditional Authority / OTA“ und die „Nama Traditional Leaders Association / NTLA“ hatten im Rahmen ihrer Klage zur Feststellung, dass die „Deutsch – Namibische Gemeinsamen Erklärung“ gegen die Verfassung Namibias verstoße, zudem beantragt, **Deutschland zur offiziellen Partei des Verfahrens** zu erklären und damit beizuladen. Diesen **Antrag hat der High Court mit seiner Entscheidung vom 18. November 2025 ausdrücklich abgelehnt**. Das Verfahren bleibt damit – zu Recht - eine rein innernamibische Angelegenheit. Der Rechtsstreit über die Verfassungsmäßigkeit der Erklärung soll am 11. März 2026 fortgesetzt werden. Die deutsch-namibischen Gespräche über die Gemeinsame Erklärung bleiben derweil ohne abschließendes Ergebnis.

Für alle **Reisenden aus Namibia nach Europa**: seit Mitte Januar 2026 hat die Deutsche Botschaft in Windhuk die Antragstellung für Schengen-Visa (Reisen bis 90 Tage) nach Deutschland, Belgien, Ungarn, Luxemburg, Malta, die Niederlande und in die Schweiz an den Dienstleister TLS Contact ausgelagert. Antragsunterlagen werden nur noch im „German Visa Application Centre“ entgegengenommen (Merua Mall, Regus Office Tower). Entsprechende Termine müssen über die Webseite von TLS Contact gebucht werden. Hierfür ist eine zusätzlich zur Visagebühr anfallende Servicegebühr von 500 NAM\$ zu zahlen.

Die **Finanzämter** verlangen seit langem für die steuerliche Berücksichtigung von Spenden bis zu 300,- Euro keine Zuwendungsbescheinigung (früher: Spendenbescheinigung) mehr. Auch wir freuen uns über diese Verwaltungsvereinfachung und möchten davon profitieren. Der DNG-Vorstand hat daher beschlossen, dass die **DNG-Geschäftsstelle ab Anfang 2026 keine Zuwendungsbescheinigungen für Spenden bis 300,- Euro / Jahr mehr ausstellt**. Im Zweifel genügt dem Finanzamt die Vorlage des Bankeinzahlungsbelegs mit dem DNG-Formblatt, das Sie von der DNG-Webseite (Rubrik „Ihre Spende“) herunterladen können.

**Die DNG braucht Unterstützung**: Wie jeder Verein **lebt auch die DNG von dem Engagement ihrer Mitglieder**. Nur mit der ehrenamtlichen und oft recht zeitintensiven Tätigkeit von Mitgliedern, die besondere Aufgaben für die DNG übernehmen, kann die DNG ihre Ziele verfolgen. Dann ist es auch verständlich, dass diese Mitglieder ein Interesse daran haben, ihre Arbeit nach einer gewissen Zeit in die Hände eines Nachfolgers / einer Nachfolgerin legen zu können. Das betrifft in absehbarer Zeit zwei für die DNG unverzichtbare Tätigkeiten:

--- Wir **suchen ab ca. der zweiten Hälfte 2026 eine neue / einen neuen Schatzmeister(in)**. Unsere Schatzmeisterin Sabine Seipold übt diese Tätigkeit seit 2023 aus. In diese Zeit fällt unter anderem die Vorbereitung und Betreuung der Auslagerung unserer Buchhaltung an ein externes Steuerberatungsbüro. Nach Abschluss dieser Auslagerung wird unsere Buchhaltung stark vereinfacht sein. Dann würde Sabine Seipold gerne die Bürde und Würde der Schatzmeistertätigkeit in neue Hände legen.

--- Die **DNG-Wanderausstellung** ist ein **Markenzeichen der DNG**, mit der wir seit rund zwanzig Jahren Menschen in vielen Städten in Deutschland über Namibia und die deutsch-namibischen Beziehungen informieren. Während all dieser Jahre wurde **die Ausstellung von** unserem Mitglied im Erweiterten Vorstand, **Andreas Herbig, betreut**. Er hat immer wieder neue Ausstellungsorte gefunden und die Ausstellung organisatorisch betreut – was auch mit vielen Reisen in Deutschland verbunden ist. Andreas Herbig möchte seine Tätigkeit nach zwanzig Jahren gerne **im nächsten Jahr** neuen Händen anvertrauen.

Abschließend wie immer **Hinweise zu anstehenden Veranstaltungen** mit Bezug zu Namibia:

1. Aus dem **Bezirk Frankfurt / Main**: Carsten Möhle ist zu Gast mit einem Vortrag zum Thema „Caprivizipfel - Deutschlands Arm an den Sambesi“, am **Dienstag, 10. März 2026**, 18:30-20:00 Uhr; Auguste-Oberwinter-Haus, Burgfriedenstraße 7, 60489 Frankfurt. Der Caprivi (heute: Sambesi) ist das Herzstück des neuen, auch von Deutschland finanzierten grenzüberschreitenden "Friedenspark" [KAZA](#). Anmeldung und Infos bei Sabine Seipold unter: [seipol@dngev.de](mailto:seipol@dngev.de)
2. Aus dem **DNG-Bezirk Mitteldeutschland**: nächster Stammtisch **am 21. März 2026** in Leipzig; Informationen und Anmeldung bei Frank Mehner unter [mehner@dngev.de](mailto:mehner@dngev.de).
3. Bitte bereits vormerken: das nächste **Namibia-Seminar der DNG** mit der jährlichen Mitgliederversammlung findet am **24./25. Oktober 2026** in Göttingen statt.
4. Die DNG-Partnerorganisation SUNI e.V. informiert: Suni e.V. organisiert in Kooperation mit der Uni Trier und der University of Namibia, den **Deutsch-Namibischen Austausch für Pädagoginnen/ German-Namibian Exchange of Educators** im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) **2026–2027**.  
**Höhepunkte** des Programms:
  - **Begegnungen in Namibia und Deutschland**, Hospitationen, Workshops sowie gemeinsame Projektarbeit im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - **Der Großteil der Programmkosten wird übernommen**, einschließlich internationaler Reisen, Unterkunft, Verpflegung und Fortbildung;
  - **Bewerben können sich (deutsche Teilnehmende)**: Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte und Lehramtsstudierende der Uni Trier oder der Uni Kassel;
  - **Bewerbungsfrist: 15. März 2026**; Den Ausschreibungstext finden Sie hier: [https://suni-ev.de/wp-content/uploads/2026/02/Call-for-Applications\\_2026/2027\\_Exchange\\_of\\_Educators.pdf](https://suni-ev.de/wp-content/uploads/2026/02/Call-for-Applications_2026/2027_Exchange_of_Educators.pdf)

Auch mit diesem „DNG Aktuell“ danke ich Euch / Ihnen erneut sehr herzlich für die Unterstützung der Arbeit der DNG und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit herzlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'C. Schlaga', written over a horizontal dotted line.

Christian M. Schlaga

(Präsident Deutsch–Namibische Gesellschaft)